

## Arnold II. von Isenburg

1190 Burg Braunsberg

5. November 1259 Burg Montabaur

Erzbischof und Kurfürst von Trier

Arnold war ein Sohn des Edelherrn Bruno I. von Isenburg-Braunsberg, der seine Stammburg Braunsberg vor 1200 errichtete. Über seine Mutter Theodora von Wied war Arnold ein Neffe des Erzbischofs und Kurfürsten Theoderich II. von Trier, des Bruders seiner Mutter.

Arnold wurde im Domkapitel zu Trier 1217 Archidiakon und ab 1227 Dompropst, also Vorsitzender des Domkapitels. Nach dem Tod seines Onkels (1242) wurde Arnold im Jahr 1242 zum Erzbischof und Kurfürst von Trier gewählt. Wegen des damaligen Streits um die deutsche Königskrone – Kaiser Friedrich II. war mit einem päpstlichen Kirchenbann belegt – war die Wahl Arnolds, der Gegner von Friedrichs Sohn König Konrad IV. war, zunächst umstritten; aber der von König Konrad IV. eingesetzte Gegenkandidat Rudolf von der Brücke verzichtete nach mehreren Monaten auf das Amt des Erzbischofs und gab sich mit dem Amt als Dompropst zufrieden. Arnold II. wurde damit der zweite Westerwälder auf dem Stuhl des Trierer Erzbischofs und Kurfürsten.



Arnold II. wählte und unterstützte die Gegenkönige gegen den Staufer Konrad IV. Der am 1. November 1248 in Aachen gekrönte Gegenkönig Wilhelm von Holland war als Graf 1247 und als König 1251 jeweils über mehrere Wochen Arnolds Gast auf der Festung Ehrenbreitstein und auf der Burg Montabaur, wo Arnold sich jeweils bevorzugt aufhielt, was sein Domkapitel in Trier verärgerte. Arnold II. zählte zu den Trierer Erzbischöfen, die auch mit ihren Rittern an vorderster Stelle mit bewaffneter Hand zu kämpfen verstanden. 1246 bis 1259 ließ er die Zollburg Stolzenfels am Rhein errichten. In der Königs-Doppelwahl von 1257 wählte Arnold II. den König Alfons X. von Kastilien zum deutschen König, der sich aber nie im Reich aufgehalten hat und hier krönen ließ (Zeit des sog. Interregnums 1257 bis 1273).

Arnold II. starb auf seiner Burg in Montabaur am 5. November 1259 und wurde im Dom zu Trier bestattet.

### Quellen/Literatur:

Allgemeine Deutsche Biographie 1. Band 1875, S. 579 ff.

Wikipedia, 1.7.2019;

Thomas, Heinz: Deutsche Geschichte des Spätmittelalters, Stuttgart 1983;

Bodsch, Ingrid: Burg und Herrschaft: zur Territorial- und Burgenpolitik der Erzbischöfe von Trier im Hochmittelalter bis zum Tod Dieters von Nassau (1307), Boppard 1989;

Gensicke, Hellmuth: Landesgeschichte des Westerwaldes, Wiesbaden 1958;

Chronik der Deutschen, Augsburg 1996;

Mötsch, Johannes und Heyen, Franz-Josef: Festschrift aus Anlass des 700. Geburtstages von Erzbischof Balduin von Luxemburg, Mainz 1885, in: Quellen und Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte, Band 53;

Foto: Krummstab des Arnold II. von Isenburg im Trierer Domschatz, Von Altera levatur - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=68162797>

